

Botschaft 130

Paris, 14. Dezember 2007

AVADHUT GITA

Es wäre interessant, über eine willkürliche Auswahl aus diesem Text, der eher in Südindien verehrt wird, zu meditieren und nachzusinnen, da er die nicht-duale Dimension des inneren Bewusstseins spiegelt. Er wird für Kriyabans als gute Grundlage für Svadhyay gegeben:

1. Intelligenz (Chaitanya) ist völlige Reinheit, in Sich, durch Sich. Den denkenden Verstand einzusetzen, macht die Intelligenz nicht klarer. Übernommenes Wissen von einem „Guru“ enthüllt Sie nicht. Sie ist jenseits aller Lehren über Bindung und Freiheit!
2. Wie eine bestimmte Menge Wasser in Wasser gegossen wird und sich beide untrennbar vereinen, so gibt es in der Reinheit der Wahrnehmung keinen Wahrnehmenden und nichts Wahrgenommenes.
3. Oh Geliebter, trinke den zeitlosen wunderbaren Nektar der Nicht-Dualität.
4. Wenn das Bewusstsein frei von den Unzulänglichkeiten der Anhaftung und Identifikation ist, existiert kein Leiden.
5. Ein Avadhut befindet sich in unerschütterlichem Gleichmut und lebt im heiligen Tempel des Nichts! Für ihn existiert weder Bindung noch Befreiung!
6. Gib ein Spiel nicht auf, nur weil du es gemeistert hast. Spiel weiter, ohne den, der spielt!
7. Sehe die Wahrheit, die vom Guru-Prozess gelehrt wird. Ignoriere den Rest (die Persönlichkeit).
8. Lasse Gedanken und Willensäußerungen aufkommen und verschwinden wie Blasen, die sich in einem Fluss bilden und wieder auflösen.
9. Nur Intelligenz ist Vollkommenheit und makellos.
10. Das Teilen von Intelligenz ist möglich. Es gibt keinen Weg, Sie zu lehren, noch Sie zu lernen.
11. Shiva, dem Raum gleich, ist Intelligenz.
12. Intelligenz lässt weder Schicksal noch Vorsehung zu, die sich ein „Ich“ vorgestellt hat.
13. Intelligenz kennt weder Himmel noch Hölle, Devas oder Dämonen, Trennung oder Göttlichkeit. Eine vom denkenden Verstand erdachte Göttlichkeit ist Täuschung.
14. Nichts kann der Intelligenz hinzugefügt oder von ihr weggenommen werden. Sie kann nicht angerufen oder verehrt werden. Schriften oder Mantren erreichen sie nicht.
15. Weder Laster noch Tugend existieren jemals in der Wahrheit der Intelligenz!

16. Intelligenz ist jenseits von Einflüssen oder Anweisungen, jenseits von Wissen oder Erfahrung, jenseits von Anhaftung oder Loslösung.
17. Das altbekannte, garstige, engstirnige und nörgelnde „Ich“ hat nichts mit Intelligenz zu tun. Durch die Auslöschung des „Ich“ kommt Intelligenz hervor.
18. Intelligenz ist Meditation. Ein „Ich“, das die Meditation „macht“, verunmöglicht Meditation.
19. Intelligenz bestätigt keine rituelle Anordnung, obwohl Sie nicht gegen Ritual ist.
20. Intelligenz ist ohne Name und Form und kann doch in Namen und Formen gesehen werden!
21. Intelligenz ist frei von „mein“ und „dein“.
22. Zeit und Kausalität existieren in der Intelligenz nie.
23. Intelligenz ist jenseits der Klassifizierung von spirituell oder weltlich.
24. Intelligenz sagt sich von allem los, einschließlich des Lossagens!
25. Der denkende Verstand ist Klage. Das „Jedige Gemüt“ (no-mind/Intelligenz) ist ein Fest.
26. Das Leben oder die Intelligenz, die Wahrheit ist, kennt weder religiösen Verdienst noch Sünde, welche vom denkenden Verstand und seiner Selbstgefälligkeit und seinen Eigeninteressen formuliert wurden.
27. Intelligenz hegt kein Ideal!
28. Der Avadhut ist in die makellose Glückseligkeit seines natürlichen Zustands vertieft, da sich die Aktivität des denkenden Verstandes in Wahlfreiheit aufgelöst hat.
29. Der Avadhut mag meditieren oder nicht, mag verehren oder nicht.

Ein Avadhut ist Shiva, nirguna, gunatita – das heißt, frei von den Inhalten, welche das augenfällige Bewusstsein bilden, welches man durch den Mechanismus der Dualität („Ich“ und „mein“ Bewusstsein) fühlt oder erfährt. Dieser Mechanismus der Dualität lässt den Schmerz und den Kampf der Einsamkeit entstehen, indem das trennende psychologische „Ich“ gefördert wird. Und dadurch beginnen die ständigen Ausflüchte vor der Einsamkeit, indem Unterhaltung und Aufregung gesucht werden (sowohl weltlich und „religiös“), was die Einsamkeit nur verstärkt. Damit geht die wirkliche lebendige Qualität des Daseins – frei von mentaler Belastung – völlig in den endlosen Bestrebungen und Widersprüchen des „Ich“ verloren.

A: *Anasakta* (unangehaftet). Va: *Varjita* (entsagt). Dhu: *Dhulsama* (wie Staub). T: *Tat* (existentiell)

Das ist Avadhut.

**JAI GUNATITA AVADHUT
KASHI VISHVANATH GANGE**